

In copertina: Drahtbüste I, H. cm 48  
(Foto: TAUBE Photoproduction, Heilbronn)

Le opere resteranno esposte fino all'11 giugno 2016.



*Galleria e Ristoranti al lago del  
Grand Hotel Villa Castagnola*

Piazza Emilio Bossi 7  
CH-6906 Lugano Cassarate  
Tel. 091 973 48 00  
[www.villacastagnola.com/galleria\\_arte](http://www.villacastagnola.com/galleria_arte)

Organizzazione:

**GAMMERT&PARTNER AG**

Freudenbergstrasse 120

CH-8044 Zürich

Tel. 044 362 73 67

[chrisgammert@bluewin.ch](mailto:chrisgammert@bluewin.ch)





## Markus Daum

### Biographie

- 1959 geboren in Bad Säckingen  
1979-81 Steinmetz- und Steinbildhauerlehre  
1982-86 Studium der Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart bei Prof. Alfred Hrdlicka  
1986-90 Studium der Bildhauerei an der Hochschule der Künste Berlin bei Prof. Rolf Szymanski  
1992 Villa Serpentara Stipendium der Akademie der Künste Berlin in Olevano Romano, Italien  
2012 Konstanzer Kunstpreis  
2017 Stipendium der Stiftung Bartels Fondation Basel/Schweiz

### Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1986 Augustinermuseum Freiburg i. Br.  
1992 Galerie Schmücking, Basel  
1993 Galerie Schmücking, Braunschweig  
1994 Städtisches Kunstmuseum Heilbronn  
1995 Städtische Galerie Haus zum Cavazzen, Lindau  
1996 Kunstverein Konstanz, Wessenberghaus  
1998 Galerie Parterre Berlin; Otto-Galerie, München  
2000 Kunstverein Marburg  
2002 Kunstmuseum Singen  
2003 Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen, Magdeburg  
Cantieri Culturali Alla Zisa, Palermo/Italien; Kunsthalle Wil/Schweiz  
Galerie Beelte-Preyer, ART COLOGNE/Köln Skulptur  
2005 art KARLSRUHE, Galerie Beelte-Preyer; Galerie ART HOUSE, Bregenz/Österreich; Stiftung Josef Gnädinger, Ramsen/Schweiz  
2007 Kunstverein Radolfzell  
2008 Morat-Institut für Kunst und Kunstwissenschaft Freiburg i. Br.  
2012 Konstanzer Kunstpreis 2012, Kunstverein Konstanz  
Museum und Galerie in der Lände, Kressbronn  
2014 Galerie Ohse, Bremen  
2015 Städtische Galerie Tuttlingen

### Arbeiten in öffentlichen Sammlungen und im öffentlichen Raum (Auswahl):

Berlin, Guardini Stiftung, Reichstagsgebäude, Sammlung des Deutschen Bundestages;  
Bremen, Stiftung Haus Kränholm; Den Haag/Scheveningen (NL), Museum Beelden Aan Zee;  
Freiburg i. Br., Morat-Institut für Kunst und Kunstwissenschaft, Regierungspräsidium;  
Heilbronn, Städtische Museen; Künzelsau, Sammlung Würth; Licodia Eubea (IT);  
Radolfzell, Kath. Münster; Singen, Stadthalle, Städtisches Kunstmuseum; Wil(CH), Kunsthalle.

### La visione dell'uomo

Al centro della ricerca artistica di Markus Daum c'è sempre l'immagine della persona umana. Daum ne esplora tutte le sfaccettature, anche le più cupe, attraverso le arti figurative. La prima scultura in ordine di tempo tra quelle esposte è datata 1997/98 e porta il titolo "Amphora". Ricorda in effetti un antico recipiente, ma anche le forme di un corpo femminile: suscita nell'osservatore una moltitudine di associazioni. In questa prima fase si osserva in nuce un elemento misterioso e sconcertante che assumerà sempre maggiore consistenza. Nelle sue sculture l'artista trova una propria, originale forma di rappresentazione della dimensione corporea, reinterpretando il tema primordiale della figura in modo moderno e arcaico al tempo stesso. Con grande libertà creativa, i suoi lavori esplorano tutto l'orizzonte dell'umano.

Come nelle sculture, anche nelle opere grafiche Daum si concentra sul corpo e sulla testa.

Negli ultimi anni si delineano sempre maggiori connessioni formali tra le sue teste su carta e le sue delicate sculture in filo metallico.

Daum riesce a sfruttare l'espressività di tutte le forme artistiche che utilizza, che si percepisce forse non sempre a prima vista, ma comunque in modo chiaro non appena ci si apre alle sue opere e si entra in dialogo con esse.

**Frank Nievergelt**

Direttore della Kunsthalle Wil dal 1991 al 2013

### Menschenbilder

Im Zentrum der künstlerischen Fragestellung des Bildhauers und Zeichners Markus Daum steht stets das Bild des Menschen. Das Dasein mit seinen hellen und dunklen Seiten erforscht er mit den Mitteln der bildenden Kunst.

Die früheste Skulptur der Werkschau in Lugano aus dem Jahr 1997/98 trägt den Titel "Amphora". Sie erinnert an ein antikes Gefäß und gleichzeitig an einen weiblichen Körper. Als plastisches Ereignis weckt sie vielfältige Assoziationen. Hier ist bereits angelegt, was sich im Laufe der weiteren künstlerischen Entwicklung von Markus Daum irritierend geheimnisvoll entfaltet.

Der Künstler ist am Ausdruck allgemein menschlicher Gemüthsstimmungen interessiert. Das Erschreckende, die latente Gefahr von Gewalt und Verletzung wird nicht ausgespart. Auf berührende Art und Weise ist die emotionale Ebene des Menschen in seinen Werken eingefangen.

Für seine Plastiken findet der Künstler eine eigene, archaische Repräsentationsform des Körperlichen. Dem uralten Thema der Figur verleiht er eine zeitgemäße Form. Dabei arbeitet er in einer großen Freiheit individueller Gestaltung, den Horizont des Menschlichen auslotend.

Gemeinsam sind Plastik und Zeichnung die Annäherung an Körper und Kopf. In den letzten Jahren deuten sich in der Formensprache zwischen seinen graphischen Gitterköpfen auf Papier und den filigranen Drahtskulpturen von Büsten und Köpfen immer größer werdende Verbindungen an.

Jede seiner gewählten künstlerischen Techniken erhält die ihr eigene Ausdruckskraft, die gefangen nimmt, vielleicht nicht auf den ersten Blick, jedoch dann, wenn wir uns auf die Werke einlassen und ein Dialog entstehen kann.

**Frank Nievergelt**

Leiter der Kunsthalle Wil von 1991 bis 2013